

Halle'sche Nachrichten



Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 2791. Adressiert Große Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dörflingstr. 11/14 und Böhlbergstr. 12, Zweigstellen in Halle: Zeigler Str. 34 (Fernruf 27981), „Steinert“, Kuhlig-Waldinger-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517), „Waldschmidt“, Richard-Wagner-Str. 16, Ecke Große Brunnenstr. (Fernruf Nr. 21681), Zweigstelle Merseburg, Weiß-Schiller-Str. 17 (Fernruf 2858). Rund 600 Aufgebühren in Stadt und Land. Störungen durch höhere Gewalt beschließen nicht zu versichern.

Anzeiger für die Provinz
Verlag: Montag zum Sonntag / Abends / Trauungszeitung / Halle'sche Anzeiger
Mittelschweizer / Wittenberg / Leipzig / Dresden / Chemnitz / Bismarck / Zeitz / Torgau
Torgau zum Sonntag / Abends / Trauungszeitung / Halle'sche Anzeiger
Mittelschweizer / Wittenberg / Leipzig / Dresden / Chemnitz / Bismarck / Zeitz / Torgau

Bezug u. Anzeigen: Bei ständiger Erscheinung (außer Sonn- und Festtagen) 3 Monate 2,10 RM einchl. 16 Rpf. Zustellgebühr, durch die Post 2,20 RM einchl. 40 Rpf. Postzustellgebühr, Zustellgebühr gefordert. Für Geschäftsleute 1,50 RM. Mehrere Halle'sche Nachrichten monatlich 20 Rpf. mehr. Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 2 mm breit (Anzeigensatz) 14 Rpf.; 1 mm hoch, 70 mm breit (Textzeile) 100 Rpf. Ermäßigte Preise für Werbeanzeigen, Familienanzeigen usw. Nachfrage nach Preisliste Nr. 4 (Steffel C. Geschäftsstand Halle (Saale)). Postfach Leipzig Nr. 24680.

Nummer 178

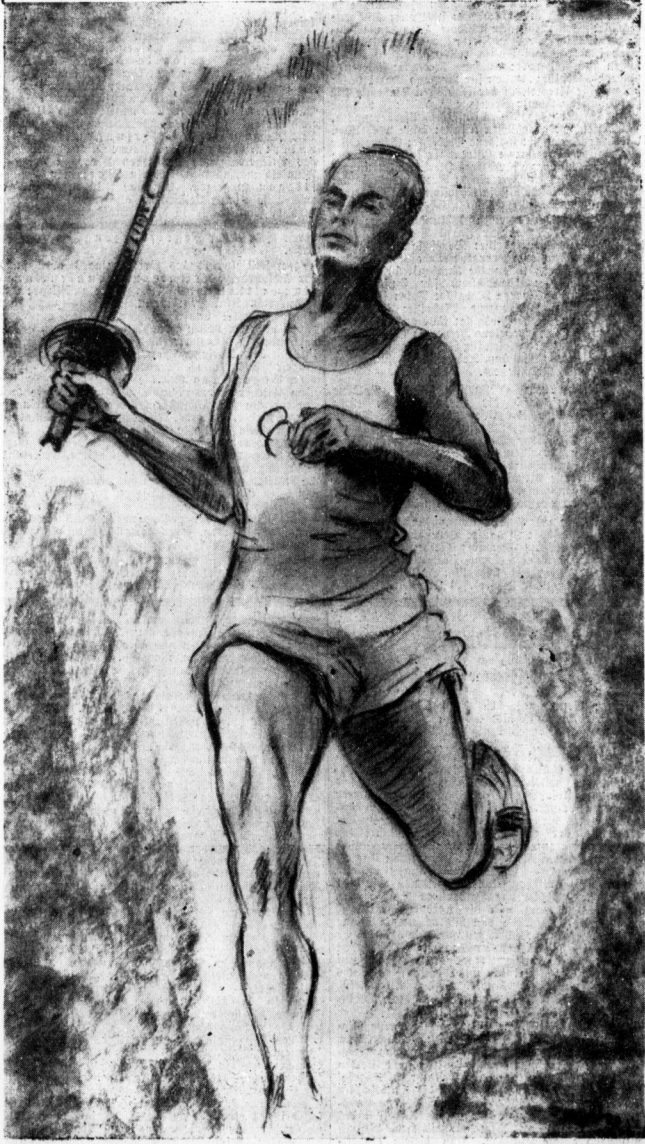
Sonnabend, den 1. August 1936

48. Jahrgang

XI. Olympische Spiele Feierlicher Beginn

Fest des Friedens

Wenn die fünftausend Kämpfer heute in das Olympische Stadion einziehen, wenn die Olympische Fackel erlöht und das heilige Feuer aufsteigt, das an der Sonne der altweltlichen Kampfsphäre entzündet wurde, dann ist die große Stunde gekommen, da der Führer und Kanzler des Reiches die Vertreter aller Nationen zum friedlichen Wettstreit willkommen heißt und die XI. Olympischen Spiele feierlich eröffnet. Mit seinem Führer nimmt das deutsche Volk an diesem denkwürdigen Ereignis teil. Ganz Deutschland ist mit seinem Herzen in der Reichshauptstadt, es steht im Geiste die Stätten vor sich, an denen dank der Tatkraft und der Umficht des Führers in jahrelanger Arbeit Unvergleichliches geschaffen wurde, ein Sinnbild gleichsam des deutschen Schaffens überhaupt, ein glänzendes Zeugnis für den Tatwillen im neuen Reich, ein Ruhm des planenden Geistes, der in ihm lebt und der Lichtheit seiner Arbeit. So mochten diese Bauten mit dem Reichssportfeld über ihren besonderen Zweck hinaus. So werden sie, in deren Rund alle Nationen sich zu versammeln, zu sprechenden Zeugen für das deutsche Volk, das so viel verleumdet, und für seinen Führer, dessen Wollen so oft verächtlich wurde. Hier spricht dieser Wille aus Erde und Stein zu aller Welt, der Wille zum Frieden. Hier ist der Gedanke einer übernationalen Gemeinschaft, auf der Grundlage der nationalen Kraftentfaltung, den Adolf Hitler in seinen Rundgebungen so oft herausgestellt hat, bei der ersten Gelegenheit, die sich dem neuen Reich bot, Wirklichkeit geworden.



Zeichnung von Horst Keller

Die olympische Idee, die vor Tausenden von Jahren die Ionen so oft entzweiten Stämme der Hellenen in gewissen Zeitabschnitten zu gemeinsamem Ruit und zu Wettspielen zusammenführte, dieser große Gedanke hat seine Kraft über allen Wechsel der Zeiten hinweg bewahrt, er ist in unseren Tagen zu neuem Leben erweckt worden. So sind die Olympischen Spiele heute ein gemeinsames Fest aller Nationen auf der Erde geworden, und so wenig friedlich das politische Bild der Welt auch ist, so erbittert der Streit der Interessen zwischen den Völkern wagt, um so tröstlicher ist der Gedanke, daß demnach das Bewußtsein der Gemeinsamkeit in den Kulturvölkern der Erde lebt. Denn noch nie hat die olympische Idee so wie diesmal triumphiert, wo sich in unendlich höherer Zahl als je zuvor die auserlesenen Wettkämpfer aller Völker unter dem Zeichen der fünf Ringe und im Licht des heiligen Feuers aus Olympia auf deutschem Boden zusammenfinden. Mit ganz besonderem Stolz wird jeder Deutsche es empfinden, daß sein Vaterland, das das neuerstandene Reich den Schauplatz für dieses große Ereignis abt, für dieses wahrhafte Fest des Friedens, wie der Reichsmittler Goebbels es in seiner Ansprache an die Weltreise nennt. Deutschland erhält damit die Gelegenheit, sich den Hunderttausenden Bewohnern aus aller Welt und den Millionen auf der ganzen Erde, die den Spielen im Rundfunk folgen, so zu zeigen, wie es würdevoll ist, als ein Land der Arbeit und des Friedens, als eine Heimat der Lebensfreude, als ein Gastgeber, der hoch und frei die Vertreter aller Völker der Erde bei sich empfangt und sich ihnen zugleich im sportlichen Kampf als ebenbürtiger Gegner stellt.

Ein Fest des Friedens! Was ein solches fest das deutsche Volk die Olympischen Spiele an. Dieses Fest der Jugend, die das altgriechische Erziehungsideal der Harmonie zwischen Geist und Körper aus der ganzen Welt zusammenführt, und die, unbeschadet ihrer besonderen nationalen Art und bei allem Stolz auf den Wert der eigenen Nation, doch die Erkenntnis nicht verleugnet, daß der Friede der Menschheit nur aus dem gegenseitigen Verleben, aus der Mäßigkeit vor dem anderen Volke, Einigkeit und Freundschaft kommen kann. In diesem Geiste handelt die deutsche Volkzeit. Möge man sie draußen endlich aus der olympischen Idee heraus verstehen lernen und die gleichen Wege wandeln. P.

Nun loht das Feuer...

Berlin, 1. August

So ist der Tag der feierlichen Eröffnung der XI. Olympischen Spiele nun angebrochen. Wie lange haben wir auf ihn gewartet — glücklich, daß wir dieses Fest der Jugend der Welt in unserer Heimat anrichten können; frohen Herzens, daß eine solche, eine herrliche und in ihrem steigenden Vorwärtsschritt nicht mehr aufhaltbare Idee ihre bisher größten Stunden auf deutschem Boden erleben soll; voll harter Spannung, was dieses Fest des friedlichen Wettstreits im sportlichen Kampf der Weltkrieger an wunderbaren Kämpfen bringen und wie es den deutschen Sport verleben sehen wird, trotz der gerade für unsere nun zum olympischen Kampf bestimmten Generation so schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre! Vor allem aber doch im Stolz, den sportlichen Freunden von jenseits der Grenzen unser herrliches neues Deutschland zu zeigen, es sie erleben lassen zu können!

So werden denn heute mittig die letzten 28 Berliner Völker das Feuer, das auf geheiligtem Boden von der Sonne Olympias geboren wurde, zur heiligen Stätte im Hauptgarten der deutschen Reichshauptstadt tragen. Und dann wird die Fackel, die auf 8000 Kilometer langem Wege vom neuerstandenen Atlas fündete, über die schönste deutsche Feststraße, am deren Bahnenmaße sich nun leuchtende grünleuchtende Gewindefanten, zur Feuerkralle des Reichssportfeldes wandern. Damit vollendet sie das Band, das gleichsam Antike und Neuzeit, den Hügel des Hektor's Krenos und die Stätte verbindet, die als ein Wunder unserer Zeit und als ein Werk deutscher Schaffenskraft und deutschen Sportgeistes im Westen der Reichshauptstadt emporgewachsen ist. An der Via triumphalis aber werden Hunderttausende Spalier bilden und dem Führer und des Reiches Ehrengast mit dem Jubel der Begeisterung zeigen, daß diese XI. Olympischen Spiele zum erstenmal in der Geschichte der Welt und der menschlichen Veschickungen von einem ganzen Volke getragen werden.

Dann wird, wenn der Führer die Spiele eröffnet hat, die Glocke der Weisheit erklingen. Jene Glocke, die deutsche Wertmänner aus deutschem Stahl für unzerstörlichen deutschen Glauben schufen und die aus dem mitten im verträumten märkischen Land hoch und leicht in den Himmel sich erheben Turm ihre ehernen Stimme zum erstenmal erklingen lassen wird. „Ich rufe die Jugend der Welt, ich grüße sie...“ Und diese Jugend steht, repräsentiert von fast 5000 der tüchtigsten aller Völker, am Fuße des Turmes, bereit für den Einmarsch und Einzug. Und während die Glocke noch ruft und tönt, werden ringsum, auf der obersten Höhe des Stadions, deutsche Märlchen an 55 Masten die großen und bunten Fahnen der Nationen aufsteigen lassen — neben die Flagge mit den fünf farbentrotten olympischen Ringen. Und 300000 Weltkrieger werden emporklimmen und in schnellstem, absteigendem Flug durch Wolken und Wind die Kunde hinaustragen in alle Welt: die XI. Olympischen Spiele der Neuzeit sind eröffnet, die olympischen Tage in Deutschland sind angebrochen...

Wie lange haben wir auf diesen Tag gewartet! Nun ist er da! Ein Meer von Fahnen, wie es noch niemals eine Stadt dieser Erde bekrönt hat, leuchtet in den strahlenden Augusttag die ganze umgebende, alle mitreißende Begeisterung unserer Völker. Schönen Tage Bauern die Spiele. Wie schnell werden sie verfliegen! Und selbst das Erlebnis, so stark und unvergänglich es sein wird, wird allmählich hinter neuen Eindrücken des Alltags zurücktreten. Unvergänglich und unantastbar mächtig aber ist die Idee, die diese Spiele trägt, der olympische, die ganze Welt umspannende Gedanke. Olympia 1936 — es ist der Tag dieser Idee. Und so geben, ist es eine glückliche Fügung des Schicksals, daß es uns dieses Fest der Jugend der Welt 1936 nahm und 20 Jahre später erneut schenkte, in einer neuen Zeit, in einem neuen Reich!

Der olympische Gedanke wird heute und immer von der Jugend vorangetragen. So soll ihn auch die

SCHLUSS-VERKAUF SOMMER-SCHLUSS

Kurz vor dem Start...

Von unserem nach Berlin entsandten sk. Schriftleiter

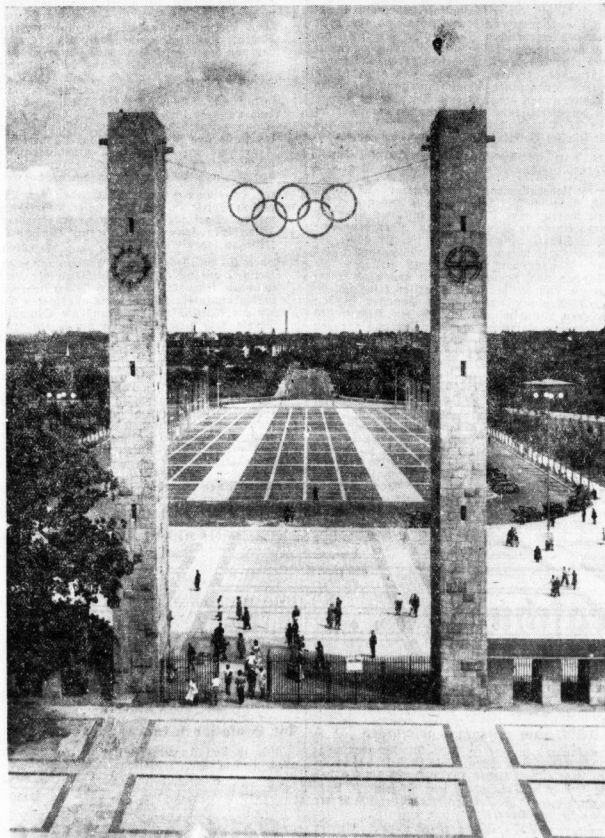
Am Vorabend der Spiele

Das war ein Tag gestern! Sonne und Licht leuchteten der Reichshauptstadt 24 Stunden vor der Eröffnung der Olympischen Spiele. Wunderbar blau spannte sich das Himmelzelt über die olympische Stadt im Westen Berlins. Derrlich hob sich gegen diesen Himmel, an dem weiße Wolken fast regenlos hingen, das Bunt der Fahnen der Nationen ab, die nun zum ersten Male auf dem obersten Rundgang des Stadions hattern — zur Probe. Unbeschreiblich herrlich war gestern der Blick ins Stadion, und der Himmel mochte uns heute einen ersten Augenschein liefern, so schön wie der letzte Freitag gestern. Der Gegenlicht der Farben des frischen grünen Rasens und der festlich-roten Kampfbahn packte den Blick wie gestern. Aber es ist auch mit allen Kräften geschaffen worden! Gestern aus dem Spielfeld im Stadion an den Zugängen große Rosenküde aus und feste neu Quadratmeter große Stühle an ihre Stelle. Die Musik probte, die Angler probten, Leni Riefenstahl probte, und im Schwimmstadion fuhr der Kameramann auf seiner Schiebebahn am Uferstrand hin und her, die Kamera die ganze Bahn entlang besichtigend, oder er war mit feiner Unterwasserkamera im Wasser und filmte. Auf dem Rasenfeld aber, und das war das Schöne, hüteten 12.000 Berliner Schuljungen und 2000 jugendliche Fahnenträger für die Turnvorführungen, die am Tage des Marzschonfestes ein Höhepunkt sein werden. Richtig schön, als die 14.000 im Gleichmaß der Bewegung turnten, wenn es wie riesige Wellen über das Feld wogte. ... Und draußen an den Straßen Berlins, wo der Verkehr im Westen zeitweilig schon lawinenhaft anstauend, erschienen die Berliner Verkehrsbeamten gestern in ihrer neuen neuen Sommeruniform — letzte Glanzlichter eines festlichen Bildes.

Der Sombrero und — „Ich liebe Dir“

Im Olympiastadion herrschte ziemlich reger Verkehr, da gestern den Anwerbenden der 14.000 Schuljungen Zutritt gewährt war. Und da begab sich etwas, das war wirklich nett. Kam da zwei Leute: der mexicanische Basketballmannschaft. Mit ihnen gingen Sombrero und den „Zoranos“, geliebten Schalen, die sie materlich über den drückenden Trainingsanlauf gelast hatten, erregten sie Aufsehen. Und nun begab sich, daß zwei Berliner Mädels auf den festen Gedanken kamen, den sie alsobald in die Tat umsetzen, die der Sombrero zum Photographieren auszuliefern. Den Mexicanern kam solches Abenteuer gerade recht. Mit sichtlicher Freude drückten sie den Mädels den Hut aufs Haupt und legten ihnen auch noch den Schal um. Das alles ging fröhlich und nett zu. Und darum griff eines der Mädels schnell in den Schatz der Erinnerungen an englischen Schulunterricht und hatte den Tanz auf Englisch ab. Das war das Stichwort für die Mexicaner. „Sprechen Sie englisch?“ fragte der eine. „Ein klein wenig“ antwortete sie noch einmal englisch. Aber dann war es aus. Hoff und ganz aus, denn die Mexicaner waren zu Ende. Und der Mexicaner machte fast ohne eine Bewegung, daß das „ein wenig“ so wenig gewesen sei, daß es zwischen zwei Fingern unfaßbar sei. Und dann hatte er ganz entsandend einen deutschen Satz zusammen, der folgenden Wortlaut hatte und

Denkmal des Gestaltungswillens



Die hohen Türme des Ost-Tores zum Olympia-Stadion im Reichsportfeld. — Im Hintergrund die großzügig angelegten Parkplätze. (Presse-Bild-Zentrale)

dieser Begegnung ihren Höhepunkt verschaffte: „Ich liebe auch deutsch“ und zu dem einen Mädels gemandt: „Ich liebe dir...“ Voran der also ausgesprochen ein herzhaftes „Um Gottes willen“ entfloß...

„Der kommt hier nicht heraus“

Kapitän Bus, der „Schifflose Kapitän“ des Norddeutschen Lloyd im Olympischen Dorf, einer der Meis-

besrauten Berlins — hat er doch den ganzen wirtschaftlichen Dorfbetrieb unter sich — hatte uns den ewig vergnügten Obersteward Jungmann als „eines der besten Pferde im Stall“ vorgestellt, womit er gemeint hatte, daß er einer der tüchtigsten und geschicktesten sei. Und dieser Obersteward Jungmann ersahnte eine Sache, die ein hübscher Beitrag zu dem Vertrauensverhältnis zwischen dem deutschen Personal und den ausländischen Spielern ist. Denn und wann muß nämlich eine Umkleekabine der Steward's in den

einzelnen Häusern erfolgen, wenn das der Dienstplan notwendig macht. So auch neulich. Da hat es sich denn ereignet, daß die gesamte Mannschaft antrat und alle Hauseingänge besetzte, um damit funktionierten: „Der kommt hier nicht heraus...“

Warum sprechen wir eigentlich nicht deutsch?

In der Metzgerstation des Dorfes begegnete uns Lustiges. Der Obersteward der Behrman erklärte uns die Anlage. Aber es war nicht ganz leicht zu folgen, denn erstens drehte es sich um verwickelte technische Dinge, zum anderen sprach der Obersteward — englisch! Das Originelle war, daß er uns für englische Journalisten hielt, während wir wiederum glaubten, daß irgend ein englischer Gast noch hinzugekommen sei. Bis schließlich einer das besitzende Wort sprach: „Ja, warum sprechen wir eigentlich nicht deutsch?“ ... Das gab eine Bekehrung! Und da erhellte uns der Obersteward laßend, daß das schon bereits sein zweites derartiges Erlebnis sei, denn schon einmal war es ihm so mit einigen — Japanern gegangen...

Im Land und doch nicht an Land...

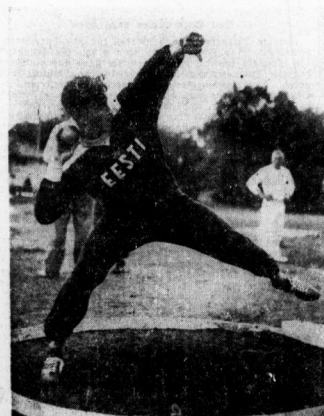
Für die Olympischen Spiele sind auch 170 Mann der Kriegsmarine abkommandiert. Sie haben alles unter sich, nach die Flaggen der Nationen angeht. Heute, bei der Eröffnung der Spiele, werden sie auf das Kommando „Recht Flagge!“ 58 Fahnen hissen. 170 Matrosen — von den verschiedensten Abteilungen und Schiffen sind sie gekommen. Wir sprachen mit ihnen. Das Kommando nach Berlin ist natürlich eine Auszeichnung. Ganz zum Schluß fragten wir auch, ob sie in ihrer königlichen Uniform schon einen Olympiamummel durchs abendliche Berlin unternehmen hätten, worauf die erst feierliche Antwort folgte: „Dah sie noch nicht an Sand gewöhnt wären...“

Das Lager des Friedens

Am Freitag wurden nun auch die Fahnen in dem Internationalen Jugendheimlager gehißt, dah draußen an der Deerröhre an einer friedlichen Stelle des märkischen Waldes aufgestellt ist. Der Reichsportführer eröffnete es, und es war ein Bild von ganz ungewöhnlichem Reiz, als die Jugendgruppen der 28 Nationen, die hier vertreten sind, in den Traditionen und Uniformen ihres Vaterlandes im Halbkreis von den Zelten aufmarschierten, jeweils die Farben der Nationen zeigend. Da waren die Kanadier in weißer Dose und knallroter Jacke, die Japaner in ihrer mattschwarzen Nationaltracht, die Bulgaren mit schneeweißen grauer Uniform und einem Federhut, während unsere deutschen Jungen einen schwarzen blauen Feinanzug mit furscher Dose trugen. Zum ersten Male bei olympischen Spielen haben sich diese Jugendgruppen im Zeltlager zusammengefunden, um Kameradschaft zu pflegen, deutsche Jugend kennenzulernen und — schließlich zu sein. Das wird hier ganz groß geschrieben. Der Jubel und die Freude haben eine Heimstatt und der Gedanke des Zeltlagers ist heute schon siegreich.

Das Olympische Dorf hat den Namen „Dorf des Friedens“. Davon abgemandelt soll dieses Lager den Namen „Lager des Friedens“ tragen. Das Ziel dieser Jugend aber soll sein, in vier Jahren bei den nächsten Olympischen Spielen sich wieder zu treffen als Kämpfer ihrer Länder auf den Olympischen Kampfplätzen.

Mit der Kamera durch das Olympische Dorf



Die große Überraschung: Der Estländer Viiding, der einen 16-m-Wurf überbot. (Pressebild)



Mit dem Reichsportführer an der Spitze hielt auch die deutsche Olympiamannschaft ihren Einzug ins Olympische Dorf. (Weitbild)



Glenn Hardin, Amerika, im 400-m-Hürdenlauf. (Pressebild)

„Weg und Ziel des deutschen Sports“

Gespräch mit dem Reichsportführer von Tschammer und Osten

aus Berlin, 1. August.

Der Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses, Reichsportführer von Tschammer und Osten, ist in der Woche... (Article continues)

Frage: Herr Reichsportführer! In dem Augenblick, da sich Deutschland anläuft, die ganze Kulturwelt... (Article continues)

Antwort: Die deutsche Turn- und Sportbewegung war zwar der Zahl nach verhältnismäßig klein... (Article continues)

Frage: Könnte sich dieser Zustand nicht bereits in den in Angriff genommenen Vorbereitungsarbeiten... (Article continues)

Antwort: Ich glaube, es ist nicht möglich... (Article continues)

Deutschland, unter geliebtes Vaterland, ein Volk von 66 Millionen bei den Olympischen Spielen... (Article continues)

Frage: Aber hat nicht gerade die Tatsache, daß Deutschland, wieder seiner selbstbewußt wurde... (Article continues)

Antwort: Ueberall, wohin ich im Ausland gekommen bin, habe ich Persönlichkeiten gefunden... (Article continues)

Frage: Die Einigung im deutschen Sport ist wohl eine... (Article continues)

Antwort: Ich glaube, es ist nicht möglich... (Article continues)

anrührend die deutsche Sportwelt... (Article continues)

Antwort: An sich ist die Zeit natürlich sehr kurz... (Article continues)

Frage: So einmalig auch das Erleben der Olympischen Spiele... (Article continues)

Antwort: Es ist alles gegeben, das einmalige große Beispiel... (Article continues)

Die großen Ueberraschungen...

Merkwürdiges und Nachdenkliches über die Olympischen Spiele

Seit 1896, dem Jahre der ersten Austragung der Olympischen Spiele... (Article continues)

Wer hätte das gedacht...! Inmitten dieses Geschehen überfällt... (Article continues)

Auf den 1896 fand fortlich ganz im Zeichen angliantlicher Uebermacht... (Article continues)

Der Jahre später, in Paris, die gleiche amerikanisch-englische Uebermacht... (Article continues)

Bei den Weltmeisterschaften... (Article continues)

Bei den Weltmeisterschaften... (Article continues)

Bei den Weltmeisterschaften... (Article continues)

... unerhofft zugleich, hatten doch die Griechen sich auf eine Wiederholung ihres Erfolges... (Article continues)

Die WM. zum erstmalen geschlagen... (Article continues)

Was anders in London 1908... (Article continues)

Wären in London die Kurzstreckenläufer... (Article continues)

Paavo Nurmi faucht auf... (Article continues)

Die Kampfkampfabende von Antwerpen 1920... (Article continues)

Im Jahre 1924 war gefüllte Sentation... (Article continues)

hinter Paris stand, Nord-Burghens Burghens... (Article continues)

Die Sentationen in Los Angeles... (Article continues)

Sechs Wettkämpfe — und gute Aussichten für Medaillen... (Article continues)

Sechs Wettbewerbe der Leichtathletischen Kampfe... (Article continues)

Stephens — Kaleskiensis — Kraus... (Article continues)

Der 100-Meter-Lauf... (Article continues)

Der 200-Meter-Lauf... (Article continues)

Der 400-Meter-Lauf... (Article continues)

OLYMPIA PROGRAMM. Sonnabend, 1. August. Olympiastadion: 16 Uhr Eröffnungsfest, 21 Uhr Feiertag. Sonntag, 2. August. Olympiastadion: 10.30 Uhr 100-M-Lauf... (Program details)

Leichtathletische Kämpfe der Frauen. Sechs Wettbewerbe — und gute Aussichten für Medaillen. Die Medaillen können jede andere Mannschaften... (Article text)

Der Sport am Sonntag

Radrennen Dresden (August-Preis), Hannover, Bad Döberan; Reuß, Zeitz, Weitz...

XII. Olympische Spiele in Japan

An dem Freitag festgelegten Beginn des Olympischen Sommers in Tokio...

Nach nicht entfielken ist bekanntlich die Frage der Sitzungsperiode für die Olympischen Sommerspiele...

Europa und Amerika haben bisher die Olympischen Spiele der Neuzeit, also erster Male...

Somit heute hat die japanische Regierung wissen lassen, daß es den Olympiatenoren aller Erdteile...

Olympischer Pokal vergeben

Dem Internationalen Olympischen Komitee wurde der Olympische Pokal, der für besondere Verdienste...

Tour de France

An drei Meilen unterteilt war die 218 km lange 19. Etappe der frankreich-Munichfahrt...

Im Zeichen der 5 Ringe



steht die heutige Ausgabe der IHN. Das Titelbild zeigt eine eindrucksvolle gestaltete Läufergruppe...

Erntetage in Mitteleuropa

Lichtbildstudien von der Flachsente in der Goldenen Aue bei Sangerhausen.

Rüssen

Imposante Bauten und Straßen aus dem aufwärtsstrebenden Industrieort Rösen bei Leuna.

Fröhliche Mittelland-Jungmädel

Im Südharz, wo der BDM-Oberzug Mittelland im Juli drei Zeltlager durchführte...

Schleusenbaustelle Rothenburg a. S.

Ein Gesamtblick über die Schleusenbaustelle Rothenburg, über die vier dieser Tage in den 'Hallischen Nachrichten' schon ausführlich berichtet.

Zirkus 'Piccobello'

Lustige Stunden bei den hallischen Pfaffen. Unsere Bilder zeigen einige Schnappschüsse von einem Lagerzirkus...

Das alles bieten Ihnen heute die IHN! Deshalb zu den NN auch die IHN! Für nur 20 Rpf. im Monat bei vier bis fünf Ausgaben.

Goldpokal von Halle

Ein großer Tag auf dem hallischen Hotopot

Nach fast zweimonatiger Pause finden morgen, Sonntag, 15 Uhr, wieder Dauerrennen und Amateurrennen auf der Radrennbahn Halle statt.

Radrennbahn Halle Sonntag, d. 2. August, nachmittags 3 Uhr

Gold-Pokal (100 Kilometer Dauerrennen)

Erst Platz, der deutsche Meister - Walter Lohmann-Buchum - Erich Höller-Hannover Paul Knautsch-Walle - Emil Krüger-Halle

Widmer Walter 50 km in 1, 20. In den letzten Wochen durch eine längere Erkrankung und Knieoperation etwas behindert...

In Erich Höller-Hannover erweist beiden ein ebenbürtiger Gegner. Die Hallenser wissen, daß Höller ein gefürchteter und unermüdeter Kämpfer ist.

Doch Renn-Europameisterschaften

Mit Müdigkeit auf die olympischen Renn-Wettbewerbe hatte man davon abgesehen, in diesem Jahre auch die Europameisterschaften anzuführen...

USA-Flagge wird nicht gesenkt

Das Amerikanische Olympische Komitee weiß auf folgendes hin: Nach den Vorschriften der Amerikanischen Flaggen-Gesetze...

lenker bei der Deutschen Meisterschaft in Dresden, wo Reuß und Kirmle die Hebertragung waren...

Warum dreimal 88 1/2 Kilometer nach Punktsetzung? Um die Kampfsportlichkeit der Fahrer zu erproben...

Bezirksmeisterschaften über 1 und 10 km Die gefestigten Sporttreibenden Amateure des Bezirks Halle...

Die 10-km-Bezirksmeisterschaft steht alle Fahrer gemeinsam am Start. Jede fünfte Runde ist eine Steigung...

Tennis in Halle

Am Sonntag empfängt die erste Mannschaft des Hallischen Tennis-Clubs Halle die erste Mannschaft des Tennis-Clubs Weimar.

Halle '02' feiert im Wasserball

In dem Freizeitsportplatz des Schwimmvereins im Scherkepark, 20. September 1935, gegen den Hallischen Schwimmverein '02...

Was gibt's auf dem Turf?

Schüler-Gartenrennen: 2000 Meter: 1. Oskar Schindler, 2. Hans-Joachim...

1. R. J. Sunter (Capello), 2. Joffi Barcon (Mon), 3. Senta (Montanaro)...

Vereins-Anzeigen

Wassersportverein Halle: Aufnahmen in dieser Sporthalle gegen Bestattung von Prellstein...

Schachklub Springer

Hotel Stadt Zeitz: Jeden Montag und Donnerstag ab 10 Uhr...

Wassersportverein Halle: Schwimmverein von 1902 e. V. Halle...

Die tägliche Hürde



Wer würde nicht über diesen Hürdenläufer lachen, der im Strafanzug ins Rennen geht?

Wer würde nicht über diesen Hürdenläufer lachen, der im Strafanzug ins Rennen geht? Beengt und behindert - ein geschlagener Mann schon am Start.

Machen Sie sich Kopf, Arme und Knieen frei! Machen Sie sich frei für die Privatwirtschaft...

Machen Sie sich Kopf, Arme und Knieen frei! Machen Sie sich frei für die Privatwirtschaft...

Das alles bieten Ihnen heute die IHN! Deshalb zu den NN auch die IHN! Für nur 20 Rpf. im Monat bei vier bis fünf Ausgaben.



Von links nach rechts: Kronprinz Humbert von Italien bei der Ankunft im Tempelhofer Flughafen mit Reichsaussenminister von Neurath und dem italienischen Botschafter Attolico. (Weltbild.) — Der Architekt Werner March, der im Olympischen Kunstwettbewerb (Baukunst) für die städtebauliche Gestaltung des Reichsportfeldes die Goldene und für die architektonische Ausführung die Silberne Medaille erhielt. (Weltbild.) — Der Komponist Werner Egk, der im Olympischen Kunstwettbewerb (Musik) für die Komposition „Olympische Festmusik“ die Goldene Medaille erhielt. (Weltbild.)



Der Pulschlag der Erde

Lassen sich Erdbeben voraussagen:

Ist Naturkatastrophe in Chile — 14 000 Menschen sterben durchschnittlich jährlich durch Erdbeben — Sonnenflecken beeinflussen Erdbebenbewegung — Regen und Schlangen als „Erdbebenpropheten“

In diesen Tagen ging die erschütternde Kunde durch die Welt, daß die atlantische Ostküste Zentral- und Südamerikas ein schweres Erdbeben erlebt habe, und viele Menschen den Tod fanden. Ob es einen Zusammenhang zwischen Naturkatastrophen, die der Mensch ihnen hilflos ausgeliefert? Unser wissenschaftlicher Mitarbeiter, Dr. F. gibt Antwort auf diese Fragen, die heute alle bewegen.

Wissenschaftlicher Lebenswahngeheim

Weit verbreitet ist noch heute die Meinung, daß in der Erdkruste nur zu ganz bestimmten Zeiten Bewegungen vor sich gehen, welche aufgefalten, Erdbeben verursachen und Ervorte auslösen können, worauf dann wieder Zeiten der Ruhe folgen. Von dieser Idee hat uns der wissenschaftliche Lebenswahngeheimt endgültig geheilt, der der Erdbeben den Puls fühlte, ihr Weichen und Schütteln durch Erdbebenmesser aufzeichnete. Die 100 über die ganze Erde verstreuten Erdbebenmesser legen uns übereinstimmend, daß überall und ständig in der Erdkruste Bewegungen vor sich gehen. Manchmal so langsam, daß sie erst nach mehreren Menschenaltern merkbar und sichtbar werden, oft aber auch so plötzlich, daß sie bei diesem neuen Erdbeben, viele Menschen im Schlaf überfallen und den zusammenhängenden Fäden den Tod fänden.

Jede Stunde ein Erdbeben

Amerikanische Forscher haben sich die Mühe gemacht, anzudeuten, wieviel Menschen durch Erdbeben jährlich ausgerottet gehen. Sie kommen auf die erschreckend hohe Zahl von 14 000. Das kann nicht übertrieben sein, da zu jeder Stunde in der gesamten Erdkruste wenigstens ein Erdbeben fühlbar wird. Ausgelöschene Erdbebenländer wie Japan, haben sogar täglich vier Erdbeben anzuhängen und alle zweieinhalb Jahr ein schweres Erdbeben mit allen seinen grauämlichen Folgen durchzuführen.

Sollen die Schwindeln erzeugen

Der Satz verknüpft mit einem Erdbeben fälschlich die Meinung, daß alle Erdbeben auf vulkanischer Tätigkeit beruhen. Das ist nur selten der Fall. Oben fehlen sind Einflüsse, bei denen Hohlräume in der Erdkruste zu Bruch gehen, und Rauch- und Gaseinschlüsse.

beben, wobei die Erde aufreißt oder wie ein zusammengeklapptes Blatt Papier aufgefalten wird. Die weitaus größte Zahl der Erdbeben — es sind nicht weniger als 10 000 im Jahr — sind Bewegungen. Sie allein besitzen auch meist die ungeheure zerstörende Kraft und ein weitreichendes Schüttergebiet. Das neue Erdbeben gehört offenbar zu dieser gefährlichen Gruppe, bei der die Auslösung der oberflächlichen Erderschütterungen durch Verschiebungen von Erdhölzern riesigen Ausmaßes in 50 bis 500 Kilometer Tiefe erfolgt. Um welche gewaltigen Naturkräfte es sich dabei handelt, zeigen die Rechnungen, die leicht aus der Bewegung der Erde und der Größe und Schwere der Verschiebung die Kraft feststellen lassen. Es sind bei großen Verschiebungen bis zu tausend Millionen (1 000 000 000 000) Pferdekraft am Werke gemeint, das Antlitz der Erde zu verändern.

Angeht die Verschiebung der Schüttergebiete und der ansetzbar großen Kräfte, die bei Erdbeben auftreten, muß trotz aller Technik und Wissenschaft der Mensch die Hoffnung aufgeben, Erdbeben nach seinem Willen zu lenken, wie das heute etwa schon mit Vulkänen geschieht. Das einzige, was im Bereich der Möglichkeit liegt, wäre Verhinderung der bisher völlig unbekanntem Ursachen und darauf gefahrt, vielleicht die Voraussetzungen zu ändern. Damit wäre angefaßt der Wurzelschlag, mit der die meisten Erdbeben herbeibringen, schon viel gewonnen, und eine fürdurable Weisel besonders von den Menschen genommen, die an Erdbebensterben ihr Dasein stellen.

Aus den Aufzeichnungen aller Erdbeben über die letzten 500 Jahre fand ein englischer Forscher, daß die Erdbebenhäufigkeit auf- und abnehmend im Takt der Sonnenfleckenhäufigkeit, d. h. im Takte von etwa elf Jahren hoch- und abnimmt.

Die Magneteinzel zittert . . .

Für Erdbebenwarnung würde die Entdeckung eher in Frage kommen, daß die Pole der Erde innerhalb von 14 Monaten eine Kreisbewegung um eine mittlere Lage ausführen. Dadurch müßte die Richtung der Erdachse und die Weltzeit der Erde sich ändern. Die in der Erdkruste dabei entstehenden Spannungen würden alle leben Monate für jeden Erdpunkt eine besondere Erdbebengefahr heraufbeschwören, falls die Bedingungen für Erdbeben an der betreffenden Stelle überhaupt günstig sind.



Dr. Goebbels empfängt die Weltpresse

Am Vorabend der Olympiade empfing Reichspropagandaminister Dr. Goebbels die Vertreter der in- und ausländischen Presse. Unser Bild zeigt den Minister im Gespräch mit dem italienischen Propagandaminister und Journalisten. (Scherl Bilderdienst, K.)

Größtes Aufsehen erregte neuerdings ein Gerät,

das im wesentlichen aus einer zum magnetischen Verhalten fähigen Eisenplatte besteht. Jedem Erdbeben gehen elektromagnetische Veränderungen in der Erdkruste voraus, die die empfindliche Magneteinzel alle sieben Stunden in Schwingungen versetzen, wobei die Werte der Amplitude der Ströme des folgenden Lebens empfindlich. Wenn es gelingt, auch noch den Ort des künftigen Lebens genauer anzuzeigen — und das scheint möglich zu sein — dann kann man die Einwirkungsdauer geistlicher Gegenstände rechtzeitig warnen. Im Jähren, wo daselbst Gerat für Erdbebenwarnung fähig eingestuft wurde, gelang es, die Einwirkungsdauer wenige Minuten vor Eintritt eines mittelstarken Erdbebens zum Versinken der Säule zu bringen.

Tiere als Erdbebenwarner

Schließlich sind die Forscher an der Arbeit, die durch einziehende Beobachtungen an neuen Epochen und Verschiebungen auftretende stärkere Radioaktivität des Bodens, die auch in die Luft austritt, messend zu verfolgen und ihr Verhalten anzuzeigen, wobei man die Tiere diese Erhöhung der Radioaktivität oder auch jene elektromagnetischen Veränderungen in der Erdkruste, die den Beben vorausgehen. Die Eingeborenen solcher bewegungsreichen Gegenden wissen das und schließen aus dem unruhigen Verhalten der Tiere auf den baldigen Eintritt von Erdbeben. Als solche lebenden Bebenwarnungsapparate gelten Katzen, Schlangen, Schlangen und viele hochentwickelte aufrechte milchleibende Tiere. Sie verlassen oft viele Stunden vor dem Bebenereintritt scheinbar die gefährdeten Gegenden. Dr. Popofsky.

Eine Geisterversammlung

London

Darry Doudini, an den sich mancher vielleicht noch erinnern wird, war zweifellos einer der größten Zauberer der Welt gewesen, der Hunderttausende von Menschen tief beeindruckt hat. Keinen allerdings so wie seine Frau. Nachdem Frau Doudini ihren Mann jahrelang absondern gesehen hatte, war sie überzeugt, daß ihr berühmter Gatte mit dem jenseitigen Wäldern im Bande hand. Was Wunder also, daß sie, als Doudini vor neun Jahren starb, mit allen Mitteln versuchte, wieder Kontakt mit seinem Geiste zu bekommen? Wenn es eine Welt der Geister geben sollte — und wer konnte daran zweifeln, den kein Leben mehr davon verbrachte hatte — so mußte es für ihn, den Meister aller Weisheit, ja eine Kleinigkeit sein, nach etwas von sich hören zu lassen. Frau Doudini also wurde Spiritistin, eine sehr erfolgreiche sogar. Die letzten Abend vor dem Jubel gehen eine kleine Flaubertunde mit dem vereinigten Zaubererhand hat. Ad und zu berieten die Zeilungen etwas über diese traurigen Ereignisse, denn Doudini liebte es, sich vom Geisterreich aus über die aktuellen Ereignisse auszulassen.

Frau Doudini glaubt fest, mit der jenseitigen Welt auf so gutem Fuß zu stehen, daß sie sich entschlossen hat, auch ihre Mitmenschen daran teilnehmen zu lassen. Sie hat sich mit dem britischen Rundfunk in Verbindung gesetzt, und dieser hat ihr tatsächlich die Erlaubnis gegeben, vor dem Mikrophon den Geist ihres Mannes zu beschwören. Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß Doudini, der seit seinem verstorbenen Mann, sich nach seinem Tode Anhalt vor der modernen Verbindung der Technik haben sollte.

Kann hatten die Zeilungen von Frau Doudini Plan befreit, als sie eine ganze Reihe von Willen verführter Zauberer mehr, die ebenfalls darauf bestanden, sich mit ihren Seelen per Radio zu unterhalten. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Die britischen Spiritisten sind begeistert und haben beschlossen, Frau Doudini und die anderen Zauberer nach Kräfte zu unterziehen. Inbezug im Sand sollen sich am Abend der Geistesbeschwörung spiritistische Gesellschaften aufzusammeln, um durch „ihren physischen Einfluß“ den Kontakt mit den Zauberergeistern zu erleichtern.

Der Sängerkrieg von Budapest

Wally und Anko duellieren sich wegen eines Schlägers

Wally und Anko, zwei in Budapest bekannte Sängereingetragenen, waren bis vor kurzem gute Freunde. Sie traten beide in Musiklokalen auf, waren beliebt, hatten beide großen Erfolg und waren daher zufrieden. Eines Abends wurde Wally zu ihrem Director ins Büro gerufen, um sie hat, sie möge doch den Schläger, den sie bisher alleabendlich zum Vortrag gebracht hatte, nicht mehr überreichen. Anko war bestrahlt, denn gerade dieser Schläger hatte ihr bisher immer den größten Applaus eingebracht.

Sie forschte nach, und siehe da, sie bekam heraus, daß ausgerechnet ihre Freundin Wally ein gewisses Stesit für diesen Schläger erwirbt. Wally lang nämlich diesen Schläger auch und wollte sich jedoch den Stesit ganz für sich allein haben. Anko forschte vor Wally. Sie merkte sich an, was Wally von dem Stesite in dem sie erwarb, und schickte die beiden als Kartellträger zu Wally. Wally nahm die Herausforderung an und ermannte sich über ihre Schwandanten. Da alle Verhältnisse veränderte, wurde das Duell am 1. August um 7 Uhr ab 8 Uhr für den nächsten Morgen angesetzt.

Anko bewies, daß sie bei weitem die überlegenere Fechterin war. Während sie selbst nur ein paar Schritte zurückging, wurde Wally an der Grenze ihrer Unmöglichkeit verlegt. Sie stürzte so schnell, daß Anko von einer Herzanfalle erfaßt wurde — bitterlich zu weinen anfing. So kam es, daß die beiden „Lobpreis“ sich bald darauf wieder in der Armen lagen.

Der Sängerkrieg von Budapest hat also noch einmal — wie sich das auch gehört — ein gutes Ende gehabt.



Auch Sie

wollen, wie jeder Deutsche, das gemalte Erlebnis der Olympiade in sich aufnehmen —, wenn nicht durch eigene Anschauung, so doch durch die gedruckten, ansehnlichen Berichte der Hallischen Nachrichten. Ein Glas von an Ort und Stelle mitelbaren Nachrichten sorgt für schnelle Lebensmittlung aller Vorgänge. So wird jede Einzelheit dem Leser zum unmittelbaren Erlebnis.

Sollten Sie aber selbst die Olympischen Spiele besuchen, so wollen wir Ihnen die Hallischen Nachrichten gern nachsehen. Würde es nicht auch für Sie einen eigenen Reiz haben, so auf dem, was Sie dort selbst mit eigener Anschauung sehen, gleichsam auch das die Stimme der Heimat zu hören?

Sie möchte während der Olympiade täglich die Hallischen Nachrichten zugestellt erhalten

Name und Wohnung

Geben Sie diesen Vordruck irgendetwas 20-20-20 oder direkt dem Verlag Groß Ulrichstraße 16.

Mittags in Mitteldeutschland: die Hallische Nachrichten das große Mittagsblatt mit den Berichten vom gleichen Tage!

Stadt-Zeitung

Halle, 1. August.

Lebensbejahung

Die Sinne und Mitleid unseres Volkes sind in den nun beginnenden Wochen nach Berlin gerichtet, wo die Flagen von fünfzig Nationen über den Kampfplätzen flattern auf denen in großer Götterhülle die Jugend der Welt...

Das „Geistige“ hat ererbte Sollen mit sich genommen, uns Christen und nicht Christen, und hat uns nicht nur zu dieser allgemeinen Frage der Ehre unseres geliebten Volkes...

Solchen Stimmungen gegenüber bedarf es zu nur einer christlichen Bestimmung auf das Wesen christlichen Glaubens. Der Christenglaube ist seinem Wesen nach gar nicht lebensfeindlich...

Und so würde es unschrittlich sein, wollten wir dem Lebenshunger und der Lebensfreude unserer Tage abschwören...

Der erste Tag der XI. Olympischen Spiele wird heute an festliche Weise begangen. Als er in der vergangenen Nacht seinen Anfang nahm...

Wer in der vergangenen Nacht nach Bad Liebenwerda fuhr, hätte bald genug, daß dort etwas Besonderes zu geschehen im Begriff sei...

Man gab sich die Mühe, die Besondere an der Besonderen Stelle zu Ende nehmen. Drei Kilometer weit vom Mittelpunkt Liebenwerda entfernt...

Liebenwerda aber hatte zu diesem feinen Ehrenfest nicht lediglich die Besondere angelegt. Ein Scheinwerfer entließ den mächtigen Lichtstrahl...

Der Fackelträger, gekleidet von der SA, schritt dort hin. Auf dem Marktplatz aber, der bis auf eine freigelegte Mittelstraße dicht mit Menschen...

Die beiden SA waren von einer beifälligen Gemütsregung und Unverwundlichkeit. Sie nahmen jede, aber auch jede Gelegenheit wahr, die sich für einen Einbruch bot...

Die beiden SA waren von einer beifälligen Gemütsregung und Unverwundlichkeit. Sie nahmen jede, aber auch jede Gelegenheit wahr...

Nächliche Feierstunde in Bad Liebenwerda:

Die Olympische Flamme durchleuchte den Heimatgau

Gaulleiter Staatsrat Jordan sprach zu Zwanzigtausend — Der Andruch des ersten Tages der Olympischen Spiele Eine neue Fackel wird entzündet — Stadt im zauberhaften Lichterglanz

Von unserem nach Bad Liebenwerda entsandten Dr. G. Schriftleitungsmitglied



Der Fackelträger erreicht den Lubwarturm.

Originalzeichnung von Horst Keller

Der erste Tag der XI. Olympischen Spiele wird heute an festliche Weise begangen. Als er in der vergangenen Nacht seinen Anfang nahm...

Vorfürungen nahm sie einen ungemein angeregten Verlauf; immer heftiger schaukelte sich die Stimmung. Mit größtem Interesse beobachtete man den Aufmarsch der teilnehmenden Ehrenformationen...

Wer in der vergangenen Nacht nach Bad Liebenwerda fuhr, hätte bald genug, daß dort etwas Besonderes zu geschehen im Begriff sei...

Die beiden SA waren von einer beifälligen Gemütsregung und Unverwundlichkeit. Sie nahmen jede, aber auch jede Gelegenheit wahr...

Table with 10 columns: Month, Location, Value, Unit, and other metrics. It appears to be a statistical or financial report.

vor Jordan traf ein, der Aufmarsch der Fechner der Bewegung um der Verbände vollzog sich. Und nun, da der Litzeger der Jubel schon ganz nahe gerückt war...

Soeben, so etwa sprach Staatsrat Jordan, hat die Stunde gekommen, die den Beginn des ersten Tages der Olympischen Spiele findet...

Gaulleiter Rudolf Jordan konnte nach dem Eintreffen der olympischen Flamme durchleuchte den Heimatgau. Die Flamme wurde durch den Jubel der Bevölkerung...

Die beiden SA waren von einer beifälligen Gemütsregung und Unverwundlichkeit. Sie nahmen jede, aber auch jede Gelegenheit wahr...

Die beiden SA waren von einer beifälligen Gemütsregung und Unverwundlichkeit. Sie nahmen jede, aber auch jede Gelegenheit wahr...

Sechs schwere Jungen gefaßt

Erfolge der hallischen Kriminalpolizei — Eindringversuch in ein Finanzamt — Die vergrabenen 80 Bierflaschen — Wie Fahrräder gestohlen werden

Der hallischen Kriminalpolizei ist es gelungen, dieser Tage wieder sechs schwere Jungen hinter Schloß und Riegel zu bringen. In dem ersten Falle handelt es sich um den 17jährigen A. S., um den 16jährigen C. S., die beide aus Halle stammen...

beiden Hallenser im Gefängnis kennengelernt und war dann von den beiden als dritter im Bunde ausgenommen worden. Das Finanzamt war gegen Einbruch mit den härtesten Sicherungen versehen...

Die beiden SA waren von einer beifälligen Gemütsregung und Unverwundlichkeit. Sie nahmen jede, aber auch jede Gelegenheit wahr...

Bei den Gefängnisbesuchen hatten sie es besonders auf Wangen, dann aber auch auf Lebensmittel abgesehen. Ihr Hauptziel aber war es, zu erfahren, was die Gefängnisverwaltung zu tun hat...

Olympia-Sonderausgabe der Hallischen Nachrichten

Der Bericht über die heutige Feier zur Eröffnung der XI. Olympischen Spiele in Berlin wird von uns in einer Olympia-Sonderausgabe veröffentlicht, die am Sonntag früh erscheint. Diese Sondernummer wird den Lesern der HN in Halle und dem Raumgebiet...

Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs

Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit

Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld

Sept, wo sie im früheren Gemaßraß liegen, empfinden diese Buchführung eine Verminderung darüber, daß aus diesem „Ding“ nichts wird, weil diese Tätigkeiten das Straßenbild erheblich verschärfen haben werden. Aber auch so wird können, weil für bestimmte Ziele ein Randwerk gelegt werden. An dem verkehrsgünstigen Treiben sind die Verkehrsregeln der drei nicht unterteilt. In einigen Fällen haben sie sich sogar als Nützlich erwiesen. Nebenbei sind die beiden Halben vor einigen Wochen schon einmal festgenommen worden, weil er angeblich in der Umgebung die Straße einseitig benutzte und die Geschwindigkeit nicht einhalten wollte. In dem weiteren Umgebungsgebiet sind die beiden Halben vor einigen Wochen schon einmal festgenommen worden, weil er angeblich in der Umgebung die Straße einseitig benutzte und die Geschwindigkeit nicht einhalten wollte.

Vom dem gleichen Kaliber sind zwei andere Einbrecher. Der fünftägige B. G. und der vierjährige H. H., die gleichfalls von der hallischen Kriminalpolizei inhaftiert gemacht wurden. Insbesondere befindet sich B. G. der begründete Verdacht, daß er in der weiteren Umgebung die Straße einseitig benutzte und die Geschwindigkeit nicht einhalten wollte. In dem weiteren Umgebungsgebiet sind die beiden Halben vor einigen Wochen schon einmal festgenommen worden, weil er angeblich in der Umgebung die Straße einseitig benutzte und die Geschwindigkeit nicht einhalten wollte.

Ein Unverzeßlicher ist der 42jährige A. G., der zuletzt gleichfalls in die Reihe der Fahrzeughilfen eintrat. In dem weiteren Umgebungsgebiet sind die beiden Halben vor einigen Wochen schon einmal festgenommen worden, weil er angeblich in der Umgebung die Straße einseitig benutzte und die Geschwindigkeit nicht einhalten wollte.

Kampfbahnweiche am 22. August

Das ganze deutsche Volk steht in diesen Tagen im Zeichen des Beginns der Olympischen Spiele. Jede Stadt, ja, jedes Dorf, nimmt regen Anteil an dem großen sportlichen Wettstreit und bringt die Vorbereitung mit dem olympischen Gedanken durch Schmückung der Orte äußerlich zum Ausdruck.

Eine besondere Freude ist es uns, daß wir gerade am Tage des Beginns der Olympischen Spiele mitteilen können, daß die Einweihung der Großkampfbahn am Gedächtnisdenkmal in diesem Monat, und zwar am Sonntag, 22. August, in letzter Stunde erfolgen wird. Damit hat der Aufbau eines Werkes, das in großem Maße der Arbeitsbeschaffung gedient hat, seinen Abschluß gefunden. Namentlich ist eine für ganz Mitteldeutschland vorbildliche Statue zur Förderung des Sports und zur Errichtung unserer Jugend herbeigeführt, die in die Zukunft hinein in ganz hervorragendem Maße Zeugnis dem nationalsozialistischen Weltverständnis ablegen wird.

Wie wir hören, werden Vertreter der Partei und ihrer Kampforganisation, der Wehrmacht und sehr zahlreich auch die Sportverbände an der Einweihung beteiligt sein.

Weltverkehr auf dem Hauptbahnhof

Welterwartung tritt ein auf dem hallischen Hauptbahnhof die ausländischen Trachtengruppen ein, die in Hamburg am Kongress für Freiheit und Erholung teilgenommen hatten, und zwar waren es 53 Britinnen, 20 Schwedinnen, 12 Amerikanerinnen, 20 Franzosen und etwa 300 bis 400 weitere Frauen. Sie kamen in der Nacht vom Sonntag zum Montag nach Halle, um an dem Weltverkehr teilzunehmen. Die Frauen kamen in der Nacht vom Sonntag zum Montag nach Halle, um an dem Weltverkehr teilzunehmen.

Kampfbahn der 57 Männer

Hallischer Wochenpiegel

Olympia — dies ist der Begriff, der jetzt alles beherrscht. Festlich hat sich — es wurde bereits in dieser Zeitung davon berichtet — nun auch unsere Stadt geschmückt. Und wer von den Hallensern in dieser Hinsicht noch immer ein Zweifel hat, der möge sich nur im Hofen, in den nächsten Tagen beobachten. Verleumdungen nachzugehen. An Vorbildern bedürftlich wie auch praktischer Fortschritt ist ihm in sich. Eine altes, wie er sagt, ein Werk, das nicht nur ein Glück hat, bei dem ein jenseitiger Wettbewerb in der Reichshauptstadt aufzuheben zu können, der sollte sich besonders verpflichten müssen.

Wie wir bereits gestern kurz mitteilen, errichtet der Reichs-Verkehrsausschuss in Halle ein schmales Einheitsfeld. Die Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs. Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit. Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld.

Wie wir bereits gestern kurz mitteilen, errichtet der Reichs-Verkehrsausschuss in Halle ein schmales Einheitsfeld. Die Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs. Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit. Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld.

Die Felssturzgefahr wird beseitigt

Sicherungsarbeiten an den gesperrten Felspartien des Giebichensteiner Ufers in Aussicht genommen — Einfluß von Spezialgelehrten

Die heftige Promenade am Giebichensteiner Ufer, welche seit längerer Zeit wegen Felssturzgefahr gesperrt ist, wird noch in diesem Jahre wieder freigegeben werden. Allerdings müssen vorher mit Rücksicht auf die Sicherheit der Besucher umfangreiche Räumungsarbeiten ausgeführt werden, deren Beginn jedoch wegen der derzeitigen Felsabfallung durch die Felsarbeiten verzögert werden muß. Derzeit ist noch nicht angegeben werden kann.

In dem Verlaufe der Beobachtung möglichst alle Giebichensteiner Ufer, welche seit längerer Zeit wegen Felssturzgefahr gesperrt sind, werden noch in diesem Jahre wieder freigegeben werden. Allerdings müssen vorher mit Rücksicht auf die Sicherheit der Besucher umfangreiche Räumungsarbeiten ausgeführt werden, deren Beginn jedoch wegen der derzeitigen Felsabfallung durch die Felsarbeiten verzögert werden muß.

Die heftige Promenade am Giebichensteiner Ufer, welche seit längerer Zeit wegen Felssturzgefahr gesperrt ist, wird noch in diesem Jahre wieder freigegeben werden. Allerdings müssen vorher mit Rücksicht auf die Sicherheit der Besucher umfangreiche Räumungsarbeiten ausgeführt werden, deren Beginn jedoch wegen der derzeitigen Felsabfallung durch die Felsarbeiten verzögert werden muß.

Der tödliche Unfall

in der Hermann-Gröing-Straße

Morgenfabriksratung beurteilt am gestrigen Freitag das Schöffengericht Halle einen 27jährigen Motorradfahrer aus Linum Notzen (Magdeburg) in der Nacht vom 17. zum 18. letzten Jahres auf der Hermann-Gröing-Straße in Halle. Der Fahrer hatte hinter sich laut außer auf dem Boden stürzte und einen Schädelbruch erlitt, der bald darauf seinen Tod herbeiführte.

Wie wir bereits gestern kurz mitteilen, errichtet der Reichs-Verkehrsausschuss in Halle ein schmales Einheitsfeld. Die Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs. Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit. Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld.

Die Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs. Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit. Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld.

Die Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs. Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit. Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld.

Die Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs. Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit. Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld.

Die Halle im Schnittpunkt des Lastkraftverkehrs. Mit dem heutigen Tage tritt die Gaberamm-Verstärkung der Halle des Reichs-Verkehrsausschusses in Tätigkeit. Die „Tram-Büro“ erhalten ein schmales Einheitsfeld.

DEUTSCHES BUNDTAGS-VEREINIGUNG

WELCHER UNTER DEM WRM AUFRUDKOMMEN. Siegen demnach ist die Fliegenart und hat die Fliegenart die Fliegenart und hat die Fliegenart die Fliegenart.

WELCHER UNTER DEM WRM AUFRUDKOMMEN. Siegen demnach ist die Fliegenart und hat die Fliegenart die Fliegenart die Fliegenart.

Sanitätsrat Dr. Aldehoff

In seinem Lieberitz in den Haselbän. — Sein...
Wie mir kürzlich hier berichtet, gibt Sanitätsrat Dr. Aldehoff in der Zeitung des St. Elisabeth-Krankenhaus...



(Privataufnahme)

unter Oberarzt Rühl war. Hier wurde er 1888 promoviert und promovierte, ging 1888 zur Privatpraxis über als Assistent des Prof. Braun, 1890...

Innenärztlich hat Dr. Aldehoff im Dienste seiner leidenden Volksgenossen Tag und Nacht gearbeitet, nie war es ihm zweifel, wenn ein Kranker — und...

Wie wir noch hören, ist als Nachfolger von Sanitätsrat Dr. Aldehoff Dr. R. Blumenfaat, bisher für Chirurgie und HNO-Krankheiten an der Universitätsklinik in Berlin, ernannt worden.

Auch die Kirchen flaggen

Das Episcopale Konfessionarium der Provinz Sachsen hat angeordnet, daß die Kirchen ebenso wie alle übrigen öffentlichen Gebäude in der Zeit vom 1. August bis einschließl. 15. August zu flaggen sind.

Das Kennzeichen an Kraftfahrzeugen

Das amtliche Kennzeichen an Kraftfahrzeugen ist nach den geltenden Bestimmungen in schwarz-weißer Blaufarbe auf weißem Grund anzugeben. Nach einem Erlaß des Reichsverkehrsministers können an Stelle platter auch...

Das rote Kreuz sammelt. Dem Deutschen Roten Kreuz ist vom Reichs- und preussischen Minister des Innern die Genehmigung für einen amtlichen Sammeltag erteilt worden. Am Sonntag, dem 8. August, durchzuführen werden soll. Mitteln die von nur einigen Wachen sind es sich wieder darum...

Mitteldeutschland

1. August

Kreis-Luftschutzschule eröffnet

Sangerhausen. Im Beisein von Vertretern der Partei und ihrer Ablegerungen, Vertretern von Behörden und der Wehrmacht fand die Eröffnung der Luftschutzschule des Kreises Sangerhausen in den Räumen der ehemaligen Bierhalle statt. Kreisamtsleiter Kuhn gab seiner Freude Ausdruck, daß es der Ortsgruppe des RVO, nach langem Sündenpfaden...

„Kuckucks-Ei in falscher Hülle“

Der Sonntag im Jagdhof zu Nabis begann (für mich) mit zwei Nachteilen und einem Rufschand im Nest. Der Jagdpächter kloppte die Tür zum Hofhelfer auf. Ein schwarzweißer Hund wurde lebendig auf ein asphaltiertes Schwabelland...

Ein Besuch in einem Jagdhof (mit eines danebenliegenden Försterehäuschen) ist immer eine erbauliche Angelegenheit. Man wird für Stunden innerlich ausgeglichen. Man findet Abstand und Würde zum Beob. Man erfährt sich Nadel von Wild. Man wartet mit Spannung, daß irgendwas passiert. Vielleicht, daß ein Fuchs über den Hof...

Der Jagdpächter in Nabis machte mir Hoffnungen. Gestern Abend meinte er, werde er vielleicht einen Bod löchchen. Er sagte das mit weiblichlicher Ge-



Wie „Winnetou“ wird über den Bahndamm geschlichen ... Zeichnung Horst Keller

lassenheit und ich fieberte in laienhafter Unruhe. Aber zunächst löschten mir (im Bodengang) mit dem Fußgänger nach aufgeschrittenen Holzstößen und hundertmal Knieglocken.

Wahler war ich dreimal in einem Jagdhof zu Besuch. Selbstverwehle haben die Jagdpächter in meiner Gegenwart nie etwas geschossen. Einmal sah ich zwei Kacke lang auf einer Kacke mit dem Jäger zusammen und wartete auf Schwaung. Die beiden Jäger guckten durch die Gläser. Und im Gedächtnis räumte und feste es. Dann kradelte ein Bod. Vielleicht fährten auch Wild. Die beiden Jäger drücken nur immer ihre Köpfe nach rechts. Ich horrte petarabau. Die Gemehre waren längst kampfbereit. Aber kein Mensch schob. Ich hielt krampfhalt den Jagdhof. Mit freiem Auge war nicht mehr zu sehen. Ganz ich den Jagdpächter über den Förster um das Glas gehalten, ich glaube, es wäre etwas passiert. Aber so passierte nichts.

Wie ich auf dem Rückweg belächelt fragte, warum nicht geschossen wurde, hieß es nur: „Ja ... mein Vetter.“ Das war alles.

Wir rumpelten zurück noch dem Jagdhof. Ich Tage später (an einem Montag) kam der Jagdpächter zu mir und fragte: „Gestern sah ich am Bahndamm einen Bod und der Förster bald darauf einen Fuchs!“

„Ja ... mein Vetter ... so ist das!“ Und dann fragte ich nach dem Rufschand und dem Rufschand. „Der Rufschand ist längst aufgeflogen, sitzt irgendwo auf dem Baum und die Nachschützen füttern ihn weiter.“

„Ja ... mein Vetter ... so ist das!“ Wenn ich wieder in ein Jagdhof komme, dann nur im grünen Jagdhof, einem grünen Jagdhof mit einer Jagdperle. Vielleicht rettet es dann an einem Bod und auch Nachschützen. Für diesmal war's nicht! Ja ... mein Vetter!

erreichen. Er wies dabei auf die gute Kameradschaft hin, die man zwischen der Sanitätskolonne, der Technischen Nothilfe und dem Luftschutz pflege.

Raufschützerei in Flammen

Leipzig. Am Freitag kurz vor 18 Uhr wurde durch mehrere inoffizielle Explosionen entzündete Strohballen das Gebäude der Raufschützerei von Schmeißer auf dem Gelände des Eisenberger Bahnhofs in Brand gesetzt. Am 18. August wurde die Raufschützerei von Schmeißer auf dem Gelände des Eisenberger Bahnhofs in Brand gesetzt. Am 18. August wurde die Raufschützerei von Schmeißer auf dem Gelände des Eisenberger Bahnhofs in Brand gesetzt.

Bei der Explosion waren durch die Strohballen fünf Personen, das Ehepaar Schmeißer schwer, drei weitere Leute leicht verletzt worden.

Walden vom Torkügel erschlagen

Ein zweites Kind schwer verletzt

München. Bei Ausbesserungsarbeiten in der Schultze war ein der beiden älteren Torkügel einer Einfaßart an die Wand gelocht worden. Auf einem vor ihm liegenden Sandhaufen spielten Kinder der Nachbarschaft. Da geschah es, daß der schwere Eisenkugel umfiel und zwei auf dem Sandhaufen spielende Mädchen unter sich begrub. Die vierjährige Jüngere des Wirtlers wurde am 1. August 1936, während die etwa zwölfjährige Jüngerin des Arbeiters Schmitz schwer verletzt wurde. Das Kind wurde in eine halbtägige Klinik transportiert.

Noch ein schwerer Unglücksfall

Arbeiter von einer Eisenplatte erschlagen

Hilfenhof (Nrs. Zeil). Im Waggon der Erbe „Hilfenhof“ begraben zwei plüßlich umherläufer schwere Eisenplatten zwei Arbeiter. Der 42 Jahre alte Schmitz Frenkel aus Wesselnitz erlitt in schwere Verletzungen, daß er im Altenberger Krankenhaus starb. Der Hilfsarbeiter Samuel aus Spora wurde erheblich verletzt ins Krankenhaus Bergmannstraße Halle transportiert.

Eisbahn gestunken

Wittenberg. Eine Totalschneise trat am Freitag auf der Eisenbahn der Göttinger Bahre ein. Ein talwärtsführender Schienen, der mit Schienen beladen war, prallte mit einem Waggon zusammen. Der Waggon wurde zerlegt, wobei sich auch ein Strom und ein Mensch. Dadurch trat eine Sperrung der Eisenbahn ein, die erst aufgehoben werden kann, wenn die einseitigen Schienenarbeiten der Eisenbahn wieder flott gemacht haben; unter den erkrankenden Umständen dürfte dies trotzdem in wenigen Stunden möglich sein.

Zwei Streckenarbeiter überfahren

Luedlitz. Am Freitagmorgen um 6.25 Uhr waren zwischen Litzkau und Luedlitz zwei Arbeiter einer Strohballenkolonne von einem Personenzug überfahren und getötet.

Bergmännische Bildungskräfte

Glöden. Die Bergleute Glöden, die neulichstlich eingerichtete Lehranstalt dieser Art in Deutschland, legt jetzt, gleichseitig für vier Vorlesungen Glöden und Senftenberg, den Jahresbericht für 1935/36 vor. Die Leitung der Vermaltung hatte der Vorsitzende des Bergwerks- und Schmelzwerksbergbauvereins in der Provinz Sachsen, Bergbaupraktiker in der Provinz Sachsen, Bergbaupraktiker in der Provinz Sachsen, Bergbaupraktiker in der Provinz Sachsen.

Wieder ein Schüler der Bergleute; er fand sofort Anerkennung im Auffahrtsweg, während 12 Schüler der letzten Eisenerzklasse in die neue Betriebsführerabteilung übernommen wurden. Aus der alten Betriebsführerabteilung schieden 1935/36 nach Befriedigung der Ausbildungsfrist 10 Oberleitungsmitarbeiter ab, deren Ausbildung aus der letzten Eisenerzklasse. Am Ende des Schuljahres setzte sich die Anzahl der Betriebsführerabteilung auf 69 Angehörige der Betriebsabteilung, unterteilt in vier Klassen; darunter kommen 30 Angehörige der Oberleitungsabteilung und Senftenberg, außerdem also 127 Schüler, von denen 66 Bergleute und 61 Maschinenleute waren.

Wegweis. (Wochenblatt) verlor und wieder eroberte. Auf der Straße fand eine gefüllte Geldbörse. Der Finder, ein junger Mann, der auf der Straße eine Wache hatte, brachte sie dem Eigentümer zurück. Der Eigentümer dankte ihm sehr herzlich. Der Finder wurde für seine Tat belohnt.

Wetterdienst des 571

Wetterbericht des Reichswetterbundes, Walsrode-Waggon

Wetterbericht des Reichswetterbundes, Walsrode-Waggon. Der Walsrode-Waggon, der seit einigen Tagen nach Mitteldeutschland hineinfährt, hatte am Freitag starken Einfluß auf unser Wetter. Es bildeten sich am Morgen noch kleine Wolkenmassen, aus denen nirgendwo mehr Schauer fielen. Die Temperaturen blieben weiterhin verhältnismäßig niedrig, da sich Mitteldeutschland immer noch im Bereiche kalter Meeresluft befand. Im nächsten bezug auf die höchsten Tagestemperaturen 22 bis 23 Grad, auf dem Norden 18 Grad. Im Laufe des Freitag hat sich über der Nordsee ein schwacher Tiefdruckgebiet gebildet. Er wandert in östlicher Richtung und wird dabei auch Mitteldeutschland mit seinem Schicksal mitgeführt. Dies bedeutet, dass die Temperatur wieder steigen wird, und namentlich im Norden unseres Bezirkes kann es zu leichten Niedererschlägen kommen. Im ganzen dürfte aber das Wetter nicht gerade unheimlich werden. Auf 1. August: Zwischen 10 und 15 Grad. Wind: schwache, teilweise auffrischende Winde, teils nördlich und besonders im Norden des Bezirkes leichte Niedererschläge, teils aufsteigend, mäßig warm.

Fahrräder Ersatzteile Gummi-Bieder

Walsrode-Waggon C.J.

Der neue TELEFUNKEN Jahrgang

Eine Welt voll Musik! Vom Klang der Orgel bis zum 6-Röhren-Super: die Konstruktionen der neuen Telefunken Apparate stehen ganz im Dienste der Musik. Der neue Jahrgang! Rundfunkhändler erwarten Sie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193608010/fragment/page=0011

Luftschiff „Hindenburg“ heute über Berlin

Der ununterbrochene Einflug der Luftschiffe „Drauf“ und „Hindenburg“ im Lufthafen...

Das Luftschiff „Hindenburg“, das erst vor drei Tagen die Olympiaflamme aus Südamerika nach Deutschland gebracht hat...

Wegen Totfahrlages zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt

Das Berliner Schöffengericht verurteilte am Freitagabend den 36-jährigen Arbeiter Otto H. B. ...

Vollstreckung eines Todesurteils

Am 31. Juli 1936 ist in Weiden bei der am 11. Januar 1881 geborene Bäckerin Helga ...

Explosion eines Blindgängers

In der Nähe von W 9 A fanden fünf Verletzte, die nach Metallmaterialien dem Schmelzen ...

Im Vorverkaufsgang des Arsenals von 1936 brach ein Brand aus, durch den etwa 400 ...



Im neuen Deutschland sind Volk und Führer eins: Der Führer im Gespräch mit deutscher Arbeiterin (Selle-Eysler, K.)

Die Olympia-Flamme in Deutschland

Der Empfang an der Reichsgrenze bei Hellendorf

Hellendorf, 1. August. Punkt 11.45 Uhr kündeten die olympischen Fanfaren in Hellendorf die Ankunft des letzten ...

Unüberblich scheint die Menschenmenge, die die Flammen um das Neufahrn ...

Schmetternde Fanfaren eröffnen die denkwürdige Stunde. Kreiselender ...

Sekundenlang neigt sich die Flade über den Altar. Dann Hammt zum ersten Male die Olympia-Flamme auf ...

Der Brand im Kulissenhaus der Preussischen Staatstheater



In dem Werkstätten- und Requisitehaus der Preussischen Staatstheater in Berlin brach ein Großfeuer aus, dessen Löschung die Wehren der Reichshauptstadt stundenlang beschäftigte.

Das neue Pausenpendel des Reichsfahnders Berlin

Der Reichsfahnder Berlin erhält vom 1. August ab mittels des neuen von der Reichs-Rundfunkgesellschaft ...

Frühe fehlen - Störche fehlen

In dem noch so frohen Reichs-Waldespark ...

NEON-LICHTREKLAME

daerhalteter Ausflüß. H. BOTH INGENIEUR-BÜRO

Table with financial data for the Berlin Stock Exchange (Berliner Börse) as of July 31, 1936, including various stock prices and exchange rates.

Table with financial data for the Mitteldeutsche Börse in Leipzig, listing various stocks and their prices.

Table with financial data for the Einheitskurse der Variablen Papiere, listing exchange rates for various currencies and commodities.

Table with financial data for the Berliner Devisenkurse, listing exchange rates for various foreign currencies.

Table with financial data for the Freirekurse, listing prices for various commodities and goods.

Streiflichter

Es ist in den letzten Monaten des Jahres auf den Zug zur Zusammenfassung von Unternehmen mannigfaltiger Art in Deutschland hingewirkt worden. Der steigende Erfolg der Streiflichter hat nicht nur zum Aufbau der einzelnen Betriebe, sondern weit mehr noch zur finanziell-wirtschaftlichen Absicherung einer ganzen Reihe großer Unternehmen geführt. Angliederungen, Verfassungsveränderungen und oft betriebsfremder Bränden sind häufig zu bedeutenden Ergebnissen geführt. Es ist also, als ob lediglich die günstige Gelegenheit oder der Wunsch, Betriebsverhältnisse anzupassen, zur Bildung neuer Konzerne geführt habe. Demgegenüber wird in letzter Zeit mit steigendem Nachdruck auf die Gefahren dieser Entwicklung hingewiesen. Wenn gewisse Unternehmer glauben sollten, durch die Konzentration von Betrieben verschiedene Bränden in ihrer Hand eine Risikoverteilung für ungelängtere Zeiten sicherzustellen, so ist dies nicht ohne weiteres zu bejahen. Die Gefahr der Überkonzentration ist nicht zu unterschätzen, sondern vielmehr, nur dann, wenn die Zusammenfassung von Unternehmen den Produktionszwecken des Hauptunternehmens dient, ist sie zu rechtfertigen. In allen anderen Fällen wird man besser daran tun, die Betriebsüberlässe zur Bildung ausreichender Rücklagen zu verwenden. Rücklagen sind noch immer die beste Sicherung gegen etwaige Konjunkturrückfälle gewesen.

Der Zug zum Eigenheim ist im deutschen Wohnungsbau seit Jahren zum Eigenheim geführten, und es ist besonders erfreulich, daß es sich dabei vornehmlich um kleine und mittlere Wohnstätten handelt, die in erster Linie eine Sache der Besitzer kleiner Einkommen. Die stark der Wahrung des Eigenheim tatkräftig ist, erfährt man aus einer kürzlich veröffentlichten Statistik. Danach sind mindestens drei Viertel aller in den letzten vier Jahren gebauten Wohnungen in Eigenheimen enthalten. Wenn die Wohnungsbau in den vergangenen Jahren der Jahre 1929 liegt, so bleibt doch zu berücksichtigen, daß damals eher doppelt soviel Wohnungen in Großhöfen gebaut wurden als heute. Es ist also unverkennbar, daß namentlich im Mittelstand der Zug zum Eigenheim immer stärker geworden ist. Das Eigenheim ist nicht nur bevorzugte Anlage von Erbverlären geworden. Im Gegensatz hierzu den letzten Jahren der Jahre wieder die Eigenheimen ganz überwiegend ohne öffentliche Unterstützung gebaut, ist dies diesmal größtenteils wirtschaftlich private Bauten. Was es anders, so hätte der Wohnungsbau letzten Jahres nicht ein so erhebliches Ausmaß annehmen können, denn die öffentlichen Mittel sind nicht vorläufig anderen Aufgaben vorbehalten. Nur am Ende sei bemerkt, daß das Eigenheim den Aufschwung der Eigenheimbau allmählich auf die Umgestaltung der Städte haben wird. Der Wille zum Eigenheim wird den Beziehungen nach Auflockerung der Großstädte vielfach überhaupt erst den richtigen Nachdruck verleihen.

In den Konjunkturjahren 1928 bis 1930 wurde die deutsche Kapital- und Arbeitsbeschaffung durch den Konjunkturbruch gestoppt. Heute dient die in erster Linie der Konjunkturbelebung und Arbeitsbeschaffung aufgenommenen wurden. Es wird oft gesagt, ob die letzte Kapitalbildung an sich ist und ob sie für die Konjunkturbelebung ein Mittel der Befähigung der Eigenheimbau allmählich auf die Umgestaltung der Städte haben wird. Der Wille zum Eigenheim wird den Beziehungen nach Auflockerung der Großstädte vielfach überhaupt erst den richtigen Nachdruck verleihen.

Ein Raskerklagen-Zwangskartell
Der Verband vom 20. Juni 1930 hat die in Deutschland ansässigen Unternehmer und Personen, die an den Raskerklagen-Zwangskartellen teilnehmen, zu einer Erklärung aufgefordert. Das Kartell hat in den letzten Jahren infolge des allgemeinen Wirtschaftsaufschwungs stark geglaubt, erreicht aber noch nicht wieder die Zugänge wie in den Jahren 1928 bis 1929. Das liegt zum Teil daran, daß infolge des gestiegenen Weltmarktes die Einkommen heute niedriger liegen. Außerdem hat die Kapitalbildung weitgehend durch das Einströmen der Auslandskapitalien mangelhaft. Bemerkenswert ist auch, daß die privaten Versicherungen im letzten Jahr wieder mehr Mittel auf dem Kapitalmarkt anlegen konnten als die Sozialversicherungen, die trotz der starken Beschäftigungszunahme noch nicht wieder den Zweck an Mitteln haben wie in früheren Jahren.

Schraplauer Kalkwerke
Die getriggerte G. Schraplauer Kalkwerke in Schraplau, genehmigte wiederum den bekannten Jahresabschluss 1929/30 sowie die Ausschüttung einer Dividende von 20 Prozent. Der Antrag eines Vorstandsmitglied auf Erhöhung der Dividende wurde mit 2263 Stimmen abgelehnt, bei gleichem Eintrag auf Erhöhung der Dividende wurde mit 1214 Stimmen abgelehnt. Der Antrag auf Erhöhung der Dividende wurde mit 1214 Stimmen abgelehnt. Der Antrag auf Erhöhung der Dividende wurde mit 1214 Stimmen abgelehnt.

Mitteldeutsche Bankfusion

Die Adca übernimmt Bankhaus A. Neubauer, Magdeburg

Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig ist seit folgendem mit der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, mit Wirkung vom 31. Juli 1930 die Mitteldeutsche Bankfusion. Die Bankhaus A. Neubauer, Magdeburg, wird in die Adca übernommen. Die Adca übernimmt Bankhaus A. Neubauer, Magdeburg, mit Wirkung vom 31. Juli 1930. Die Bankhaus A. Neubauer, Magdeburg, wird in die Adca übernommen. Die Adca übernimmt Bankhaus A. Neubauer, Magdeburg, mit Wirkung vom 31. Juli 1930.

ein und übernahm von dem 30 Millionen RM. betragenden Mittelstand des Bankhauses A. Neubauer, Magdeburg, die Mitteldeutsche Bankfusion. Die Bankhaus A. Neubauer, Magdeburg, wird in die Adca übernommen. Die Adca übernimmt Bankhaus A. Neubauer, Magdeburg, mit Wirkung vom 31. Juli 1930.

Berliner Börse

Kauter Frühverkehr: Gute kein Frühverkehrt.

Berliner Börse von gestern: Berlin, 31. Juli. Die fremdwährliche feste Grundstimmungs angetrieben überwiegt überwiegt sich auf den heutigen Verkehr. Wenn auch im Laufe des Vormittags bei den Werten einigermassen Material angeboten wurde, so lagen doch andererseits genügend Kaufaufträge vor, die bei einer Menge von Werten zu mehreren Kurssteigerungen führten. Das Interesse für Montanwerte war aber nicht ganz so stark wie an den Vortagen, dafür fanden heute einige Spezialwerte ein besonderes Interesse, nämlich die Aktien der Eisenwerke, die im Laufe des Vormittags um 2 Prozent stiegen. Montanwerten waren ohne Interesse, ebenso Kalkwerte, während chemische Werte überwiegend leicht befragt waren.

Die Parbenaktien stellten sich mit 172 1/2 % Prozent höher als am Vortage. Am Markt der Wertpapierwerte hielt die schwächere Stimmung der Börse überwiegen, wenn auch die getriggerte Aktien der Eisenwerke überwiegen. Montanwerten waren ohne Interesse, ebenso Kalkwerte, während chemische Werte überwiegend leicht befragt waren.

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 31. Juli. Am Getreideverkehr ergab sich auch an diesem Vormittag keine Umänderung. Die Zufuhren sind bei den Getreidemärkten weiter im Wachstum der Wägen und des Sammelns nach Antriebskräfte auf die heute nur in kleinerer Menge vorhanden sind. Am Getreideverkehr ergab sich auch an diesem Vormittag keine Umänderung. Die Zufuhren sind bei den Getreidemärkten weiter im Wachstum der Wägen und des Sammelns nach Antriebskräfte auf die heute nur in kleinerer Menge vorhanden sind.

Hallischer Getreidegroßmarkt

Halle, 31. Juli. Am Getreideverkehr ergab sich auch an diesem Vormittag keine Umänderung. Die Zufuhren sind bei den Getreidemärkten weiter im Wachstum der Wägen und des Sammelns nach Antriebskräfte auf die heute nur in kleinerer Menge vorhanden sind.

Allgemeine Tendenz: Unverändert.

Die Preise für Getreide sind unverändert geblieben. Die Preise für Getreide sind unverändert geblieben. Die Preise für Getreide sind unverändert geblieben. Die Preise für Getreide sind unverändert geblieben.

Wiehmärkte

Die Preise für Vieh sind unverändert geblieben. Die Preise für Vieh sind unverändert geblieben. Die Preise für Vieh sind unverändert geblieben. Die Preise für Vieh sind unverändert geblieben.

Zucker

Die Preise für Zucker sind unverändert geblieben. Die Preise für Zucker sind unverändert geblieben. Die Preise für Zucker sind unverändert geblieben. Die Preise für Zucker sind unverändert geblieben.

Eier

Die Preise für Eier sind unverändert geblieben. Die Preise für Eier sind unverändert geblieben. Die Preise für Eier sind unverändert geblieben. Die Preise für Eier sind unverändert geblieben.

Wegen ill. jedoch ohne die in früheren Jahren übliche Preissteigerung eine allgemeinen Preisrückgang zu verzeichnen. Die Preise für Getreide sind unverändert geblieben. Die Preise für Getreide sind unverändert geblieben. Die Preise für Getreide sind unverändert geblieben.

Metalle

Table with metal prices: Berliner Metallnotierungen vom 31. Juli. Includes prices for Electrolyt Kupfer, Blei, Zink, etc.

Kursnotiz der Hausfrau

Table with household goods prices: Marktnotizhauspreise in Halle am 1. August. Includes prices for Apples, Raisins, etc.

Fleisch- und Wurstwaren

Table with meat and sausage prices: Fleisch- und Wurstwaren. Includes prices for Schlem, Fische, etc.

Getreide und Viehmärkte

Table with grain and livestock prices: Waren- und Viehmärkte. Includes prices for Weizen, Roggen, etc.

Zucker

Table with sugar prices: Zucker. Includes prices for Rohzucker, etc.

Eier

Table with egg prices: Eier. Includes prices for Eier, etc.

Waren- und Viehmärkte

Die Preise für Waren sind unverändert geblieben. Die Preise für Waren sind unverändert geblieben. Die Preise für Waren sind unverändert geblieben. Die Preise für Waren sind unverändert geblieben.

Auch in der Sommerfrische nicht ohne die

Die Preise für Sommerfrische sind unverändert geblieben. Die Preise für Sommerfrische sind unverändert geblieben. Die Preise für Sommerfrische sind unverändert geblieben. Die Preise für Sommerfrische sind unverändert geblieben.

Ein roter Luftballon

Von H. B. von Massow

„Stimmlich, rath ich dir rote Ballon in der Höhe, eine prächtige, mitglimmernde Kugel aus dünnem Gummi, die sich ihm nach wie er, im Windeshauch die glimmernde Bläue des Himmels, hoch über den Dächern und Baumkronen, Angewandten gegen die Sonne hinwendet, ließ sie den Ballon nicht aus den Augen, der mehr als andere in der Luft sich bewegte, aber eben unerschrocken hin und her pendelte und lustiglich schwärzte manderte, ein runder, dunkler Punkt vor der lichten Himmelsfläche.“

„Nun war auch die kleine Gondel nicht mehr zu sehen, die Anne an den roten Ballon gebunden hatte, eine Gondel in Gestalt eines schmalen Briefschens, von Anne gefahren. Ein befehlendes Bräutigam übertrug denn er schickte auf ein paar Seiten nicht mehr und nicht weniger als ein Heiratsangebot. „Anne Kerlen aus Wendelsch hofft, daß dich Schreiben ein netter junger Mann finden wird, der flüchtig und unterhaltend ist als die purpurnen von Wendelsch und der ganzen Umgebung. Wenn ihm mein kleines Bildchen gefällt, und wenn er unternehmungslustig ist, kann er mal nach Wendelsch kommen oder mit schreiben. Dies mag ein lustiges Angebot sein, aber vielleicht ist es der beste Weg.“

Diese Worte lagen fast alles, was zu sagen ist, und das kleine Bild, das Anne, es heißt ein sehr hübsches, lachendes Mädchen, das nicht ohne Zerkn und Eigentum zu sein scheint und irgendwo ein kleines hübsches Liebesbildchen zeigt. Nicht viel, das muß man festhalten, und womöglich liegt es auch nur an dem kleinen Bildchen des Mädchens, das aber an dem selbstbewußten Mund, wie ihn junge Mädchen bisweilen haben, denen das Worte gerade das Unersprechliche ist.

„Lustig ist die Anne sich aus den jungen Männern von Wendelsch und Umgebung herzlich wenig machte. Lieberhaut konnte sie zu Wendelsch und allem, was darin und darum war, sein reiches Verhältnis finden. Das Dorf war ihr zu klein und zu langweilig, und die Mädchen erziehen ihr eben so langweilig und wortlos und „stumpfsinnig“. „Stumpfsinnig“ war ein Lieblingswort von Anne, und sie wandte es immer an, wenn sie irgend etwas nicht mochte. „Anne Kerlen“, mochte sie sagen, „du bist noch die unersprechliche Anne von Wendelsch hören.“ „Du gibst die ja gar keine Mühe, das richtige fernzutreten, wenn ich dich nicht hören will, dann ist dir auch nicht beizulegen. Du weißt ja nicht einmal, wie alle die Leute im Dorf denken und was sie sind, von den Leuten von Wendelsch und Wendelsch zu reden, nicht zu reden, und verfallen in sein bedeutet noch längst keinen „Stumpfsinn“, und gemäß bist diese Menschen hier weit unterhaltender, als du es glaubst.“ „Nun müßten nicht langweiliger sein.“

„Über Anne hörte da schon gar nicht mehr hin, obwohl sie es hätte tun sollen, denn die alten Kerlen hatten recht mit dem, was sie sagten. „Nun, was mich schon leidet, das ist die alte Anne bringt. Vater und Mutter und ganz Wendelsch, zumal aber die Mädchen, würden Anne machen! Solche Augen! Ein anderer Mann müßte hier mal herkommen, in der Stadt, früher hat sie doch fernherkommen sollte zu interessanten Tingen. „Interessant“ — das war es! Ob, Anne würde schon, was sie wollte.“

Der Vater von Anne trieb inzwischen unter den Wolken stetig dahin, der Wind ließ ihm wenig Ruhe. Es war der Anne recht gefahren, wenn er in einem Baumstamm gefahren wäre oder in einem Waldstück. Aber der rote Ballon ging denn doch vorwärts auf einem Kleiderständer, und Christoph Kleinmann sah ihn deutlich zwischen den Kleiderstücken landen, nicht weit von dort, wo er gerade lag und den Stängel aus seiner Handlung war der Vater, der bei und Christoph hatte dort von aller Heiligkeit. „Zu Anne Kerlen kam also wirklich ein Brief und bald darauf ein braungebrannter junger Mann mit hübschen, hellen Augen. „Anne Kerlen“, rief er, „ich verstehe dich Anne auf der Stelle. Und wenn auch Christoph nicht gerade übermäßig redselig war, so mußte er doch mangelnd von Wendelsch zu erzählen. Denn bis nach Wendelsch war der rote Ballon tatsächlich geflogen, und Christoph hatte ihn aufgelesen. „Ja, und Anne wollte sich denn auch bald mit ihren Eltern befehlen. Christoph wohnte nunmehr im „Garten Haus“. So hatte er ihr ergebot und ein hübsches festlich dabei gehalten.“

Auch die Eltern hatten das gleiche lustige Gefühl, als Anne nach drei Tagen mit ihrer Braut heimkehrte. „Anne Kerlen“, rief er, „ich verstehe dich Anne auf der Stelle. Und wenn auch Christoph nicht gerade übermäßig redselig war, so mußte er doch mangelnd von Wendelsch zu erzählen. Denn bis nach Wendelsch war der rote Ballon tatsächlich geflogen, und Christoph hatte ihn aufgelesen.“

„Anne Kerlen“, rief er, „ich verstehe dich Anne auf der Stelle. Und wenn auch Christoph nicht gerade übermäßig redselig war, so mußte er doch mangelnd von Wendelsch zu erzählen. Denn bis nach Wendelsch war der rote Ballon tatsächlich geflogen, und Christoph hatte ihn aufgelesen.“

„Anne Kerlen“, rief er, „ich verstehe dich Anne auf der Stelle. Und wenn auch Christoph nicht gerade übermäßig redselig war, so mußte er doch mangelnd von Wendelsch zu erzählen. Denn bis nach Wendelsch war der rote Ballon tatsächlich geflogen, und Christoph hatte ihn aufgelesen.“

sein Enten ein feines, großmütiges Gut hat, wo jeder von lernen kann, der einmal selbst ein tüchtiger Bauer werden will. Ich weiß nicht, ob die Zunge, wenn ich nicht irre, und war schon immer einer der lauberenen Brüder von Wendelsch. Ich würde ihm auch gern meine Tochter geben, aber das geht ja nun nicht mehr. Denn der Wendelscher — das ist nichts für meine Anne, der ich bestimmt viel zu hübsch für sie bin. Also, Gräfin, geh man wieder, und grüß auch meinen Enten recht schön von mir.“

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“

Ein seltsamer Streit

Warum die Kinder der Edelleute häßlich und die Kinder der Bürger hübsch sind

Zur Herbstzeit ritten einmal einige Kaufleute auf die Prager Straße unter aufstrebendem Schutze. Als sie dort in ihrer Herberge angekommen waren und ihren Morgenmühen eingekommen hatten, trieben sie allerhand Scherze und führten lustige Reden.

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“

Der Spillendreher

Erzählung von J. von Kunowski

Barnim, herzogliche Gnade von Bommern, hatte rote Baden, Augen voller Eifer. „Ich in dieses Schicksal, leichten Jammers, ließ die Seele finden und band sich die Schürze über sein einfaches Huttagsgewand. Dann legte er sich in den hohen Stuhl vor das helle Feuer, langte nach Weiser und Weiser und schnitt sie drauflos an dem amnestigen Tisch. Das, das ein gar herrlicher Engel werden sollte. Sie nannten den Herzog den „Spillendreher“, weil er nichts Weiteres mußte in seiner vielen freien Zeit, als zu schnitzen und zu werfen. Selbst wenn er in der großen Küche über dem Feuer, irrg er die Engel und Tengel, Ratn, Adam und Eva, Würselweiden und redende Molande mit sich, dazu die Weisheiten, eine ganze Laube, wie ein Art in der Halle die hübschen Instrumente, und schnitt sie drauflos, daß die Späne rot und links durchs Fenster flogen. Es freute sich Herzog Barnim, wenn der Weg langte war und die Säule Schritt halten mußten, dann ging es weiter mit dem Schnitzen.“

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“



Am hallischen Dom (Lithograph: Dana)

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“

Am hallischen Dom

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“

Am hallischen Dom

„Nun, es soll sich niemand Sorgen machen, es ist wohl klar, daß Christoph trotzdem blieb. Anne selbst hielt ihn ganz hübsch fest. Und wer heute Anne Kleinmann heiratet, der bekommt wirklich einmal eine hübschere Köchin als das Heiß. Auf dem Enten ist ein Herz gemalt, und in diesem Herzen steht in roter Schrift deutlich „Wendelsch“ zu lesen. Dies Köchin war eine von Christophs Gaben zum Hochzeitstag, und für Anne bestimmte eine ganz besonders liebenswerte.“

Bei **Sodbrennen** versuchen Sie doch einmal

Bullrich-Salz Seit Generationen bewährt

der Burg, da öffneten die Beiden des seligen Bes...
Vom ein Jettel oben, von des Besorgs eigener Hand...

deren mehr gekniffen, für Kniffeln und Wäpfeln...
und man sie doch an erster Kamt tun, dann demt...

und lachend brühte sich das junge Volk in den...
den Händen, die höchsten Hingen schwer über ihren Köp...

Surriben waren sie nie. Aber das gehört ja zu...
ihrem Beruf.

Glückbringende Vergeßlichkeit

Heitere Skizze von Hans Langkow

„Nach vergebliche Menschen können Glück im Leben...
haben. Aber das ist nicht zu ganna erlaubt. Es genügt...

„multis etwas an sich, was das Erinnerungs-...
vermögen erheblich stärkt.“

„Am Schlußmündung traf man viele wieder. Da...
standen sie über's Gelände bebaut, die Wägen noch...

„Strenger und immer gerad hat sich der Beere-...
freis aus Frauenheim im Frielehaus geschlossen. Es...

Sham und der Arzt

„Sham liebt die Ärzte nicht. Er verzückt sie und...
wie sie auch gern überprüflich sein, wenn man sich...

„Eine halbe Stunde später erließen der Arzt. Er...
mar zwar noch jung, begann aber dennoch sofort zu...

„Sham ist ein Mann aus dem Best, sagte der...
Arzt in einen Heiß und fragte: „Geben Sie Kopf-...

„Ihre Stimme einflüßte. Sie hat den großen Künstler...
ihm etwas vorbringen zu dürfen und er hörte auf...

Es ist soweit!

Berlin olympiareif - Ein letzter Trainingsbummel

„Es ist soweit. Berlin ist fertig, Berlin ist schön...
Dr. Goebbels selbst hat die Parade der geschmückten...

„An letzter Nachbarkolonne hat sich ein Anstieg...
aufgezeigt: ein zum Verwechseln ähnlicher Gespann...

„Die Herren Helfer der Figur sind mit den Buchstaben...
a - b - c - d - e - f - g - h - i - j - k - l - m - n - o - p - q - r - s - t - u - v - w - x - y - z

„Die Buchstaben sind in den diagonalförmigen...
Wörter zu bilden.“

„Die Theater sind gerüstet mit einem Weltpogramm...
der erfolgreichsten Auführungen dieses Jahres, die...

„Da sah er den Rängen des Stadions die schül-...
jüngend Berlin in buntem Gewimmel: rote, gelbe...

Magische Figur - Einräthel (Schaff Frieden) - Kreuzpflanzung

Denkaufgabe - Treppauf - treppab - Aufösungen der Rätsel aus Nr. 177

Das Streinquartett

Roman von Marianne Westerland

Temperamentvoll, in höchster herrlicher Weise das Göttergötter, hob Taiga die Hand. Eins schickte das andere nicht aus, Begehrte, lassen sie sich richtig bereden von uns Leuten vom Bau. Ich bin ein Theaterregisseur. Aber der Film gibt Ihnen bessere Erfolgsmöglichkeiten. ...

vielleicht durch das Stutzenmännchen als Botin, welche Stunde ihm für die Aufnahmefähigkeit genähmt sei. Und Adriane, die heute noch nicht wisse, ob sie morgen völlig Herrin ihrer Zeit sei, würde ihm dann antworten. ...

„Hör jetzt an“, sagte Taiga unruhig. „Jammli, Ggä, ich hab's. ...“

Detective Beyrath & Greve, Halle (S.), Leipzig-Wulkow-Str. 3, T. 2244

Schöne Sommer-Fahrten mit dem Allgemeinen Mitteldeutschen Fahrplanbuch!

Offene Stellen Suche nach ...

Erstklassige Verkäuferin für Handschuhe und Herrenartikel

Erstklassige Verkäuferin für Handschuhe u. Herrenartikel

Kleinanzeigen aller Art, wie Stellen-Angebote, Stellen-Gesuche, An- u. Verkäufe, Wohnungs- u. Geldmarkt, Tausch- und Heiratsanzeigen bringen Erfolg!

Stütze für Kinder, für ruh. Stützenbau ...

Stenotypistin gute Rechnerin, für Expedition u. Rechnungsbüro ...

Junges Mädchen mit Handsechsel-Vorbereitung ...

Kontorist(in) nicht unter 20 Jahren, möglichst ...

Handels-Vertreter für ...

Wichtig bei Einsetzung von Offizern auf Ziffernanzügen

Kleinanzeigen für ...

Den Stellensuchenden wird dringend empfohlen, ihren ...

Stütze 22 Jahre, früher in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Widwe 77 Jahre, in ...

Beim Fahrradkauf gilt das Vertrauen
Auf Prophete-Räder, kann man bauen!
Prophete
konkurrenzlos
bequeme Zahlweise

zur Gesellschaft nach Rosen-Raffin! Dieser... (Text continues with a story or commentary)

wie es Komdienstoff reichlich aufhäuft, sondern es... (Text continues with a story or commentary)

Säge. Im Geiste sah er sie als Geliebte auf dem... (Text continues with a story or commentary)

Jetzt fuhr Georgius auch leicht über ihre Wangen... (Text continues with a story or commentary)

Adriane lachte... „Möchten Sie vor, Sie junger... (Text continues with a story or commentary)

Adriane bemerkte, daß dies sicher einen reizenden... (Text continues with a story or commentary)

Das ungehörig drei Stunden begann gerade der... (Text continues with a story or commentary)

Das er in Seltsamem zum Vorschein... (Text continues with a story or commentary)

Damen-Hygiene Gummi-Bieder

Advertisement for 'Die drei um Christine' film, featuring Maria Andergast, Hans Sönnker, Fritz Kampers, and Lola Clud u. a.

Advertisement for 'Schauburg' featuring 'Pat und Patachon' and 'Mädchenräuber'.

Advertisement for 'Alte Promenade' featuring 'Weiberregiment' and 'Das Einmaleins der Liebe'.

Advertisement for 'Teppich-Fritsch' featuring 'Billige Ferienwoche' and 'Sonntag-Nachmittag-Konzerte'.

Advertisement for 'Wettin' featuring 'Merseburg, evtl. Waldbad Leuna'.

Advertisement for 'Ferienfahrt nach Röpzig'.

Advertisement for 'Wolff-Reisen' featuring 'Rom - Neapel - Capri'.

Advertisement for 'K. v. Koepfel, Pasing 42, Bayern' featuring 'Beruhigungsbad Nr. 25'.

Advertisement for 'Leuchtturm' featuring 'Konzert und Tanz'.

Advertisement for 'Reidepark' featuring 'Gonabend der Linie 1'.

Advertisement for 'Scala' featuring 'Heute großer Sonderabend'.

Advertisement for 'Ein Paradies im Harz' featuring 'Schweizerische Musik'.

Advertisement for 'Gasthaus Wörmiltz' featuring 'Sonntag Gr. Preisschießen'.

Advertisement for 'Wettin a. S. Kleiner Schweizerling'.

Advertisement for 'Motorrad Stadt Halle'.

Advertisement for 'Selketal Alexisbad' featuring 'Kartenverkauf'.

Advertisement for 'Saalshloß' featuring 'Konzerte'.

Advertisement for 'Wäschemangeln' featuring 'Wäschemangeln'.

Advertisement for 'Forderungen' featuring 'Die größte Auswahl'.

Advertisement for 'Flieger und Pferde' featuring 'Rennbahn Magdeburg'.